Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 49

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Schachturnier im Rest. «Sonnenthal» in Zürich gewann mit knappem Vorsprung der belgische Champion G. Koltanowski mit 6½ Punkten aus 7 Partien. Er remisierte nur ein Spiel gegen Konsul Dimitsch. Den 2. Platz belegte H. Grob mit 6 Punkten beis einer Niederlage gegen den Belgier. Mit 5 Punkten folgt E. Leu, der sämtliche Amateure besiegte und nur gegen die Berufsmeister verlor. Soller erreichte 3½, Konsul Dimitsch 2½, R. Meyer 2, Leibowitz ½ und Renner 1 Punkt.

Nachstehend einige vorzügliche Leistungen aus dem Turnier.

Ein gelungener Ueberrumpelungsversuch. Ungarische Part

Oliganische Fartie.					
Weiß: Soller.		Schwarz: Koltanowski.			
$\begin{array}{c} 1. \ e2-e4 \\ 2. \ Sg1-e7 \\ 2. \ Sg1-e7 \\ 3. \ Lf1-e4 \\ 4. \ Sb1-e3 \\ 5. \ d2-d3 \\ 6. \ Sc3-e2 ^ 1) \\ 7. \ e4 \times d5 \\ 8. \ Se2-g3 \\ 9. \ 0-0 \\ 10. \ Tf1-e1 \\ 11. \ d3-d4 ^ 4) \\ 12. \ Te1 \times e3 \\ 13. \ d4 \times e5 \\ 14. \ b2-b3 \\ 15. \ b3 \times e4 \\ \end{array}$	e7-e5 Sb8-c6 Lf8-e7 Sg8-f6 0-0 d7-d5 Sf6×d5 Lc8-e6 h7-h6 ²) Lc7-d6 Sd5-e3 ²) Le6×c4 Sc6×e5 Sc5-g4 Ld6×g3	16. Te3—d3 17. Kg1—f1 18. Ta1—b1 19. h2—h3 20. Kf1—e2 21. Lc1—e3 22. g2×f3 23. Td3×c3 24. Ke2×e3 25. Dd1—c1 26. Kc3—f2 27. Kf2—e3 28. Kc3—d3 Aufgegeben.	Lg3×f2+ Dd8-f6 Lf2-b6*) Sg4-h2+ Tf8-e8+ Sh2×f3 Lb6×e3 Te8×e3 Ta8-d8! Df6-e5 De5-h2 Td8-e8+ Dh2-e5!*)		

1) Erleichtert dem Schwarzen den Durchbruch im Zentrum. Besser wäre die Rochade gewesen.
2) Um nach späterem Le7—d6, Sg5 zu verhindern.
3) Auch Le4—b5 ist für Schwarz unangenehm, denn der Bauer e5 ist dadurch stark gefährdet.
4) Der geniale Ausweg, der gleichzeitig zu einer Flucht wilder Kombinationen führt, da Weiß sich nicht mit einem passiven Stellungskampf abgibt.

5) Schwarz hat das geonferte Material zurückrewennen.

Schwarz hat das geopferte Material zurückgewonnen und einen Bauer dazu. — Und schon drohen neue Gefahren!
 Droht Te8—d8+. Auf c2—c3 folgt De5—c2+, Kd3—d4.
 Kd4—d5, De2—e6+, Kd5—d4 und Te8—d8+. Od4.
 Cdc-c4-c5, De5—d5+, Kd3—c3, Dd5×c5+, Kc3—b2, Dc5—

d4+, c2—c3, Te8—e2+, Kb2—a1, Dd4—f2, Tb1—b2, Te2 \times b2, Dc1 \times b2, Df2—e1+, Db2—b1, De1 \times c3+ und Damentausch mit gewonnenem Endspiel.

Der Kampf um den 1. Rang.

Die Entscheidungspartie Koltanowski-Grob um den 1. Rang führte zu einem sehr schwierigen Endspiel, welches nach einer ungenauen Fortsetzung seitens Grob von dem Belgier in fei-nem Endspiel gewonnen wurde.

Weiß: Koltanowski.



Stellung nach dem 73. Zug von Schwarz: Tf7-h7

Schwarz kann den Verlust von h4 nicht verhindern, baut Schwarz kann den Verlust von h4 nicht verhindern, baut aber seine Verteidigungsstellung sorgfältig aus. 74..., Ke8—e7, 75. Tg1—g4, Ld7—e8, 76. Tg4\h2h, Th7—g7, 77. Th4—h8, Sf8—d7+, 78. Ke5—d4, Sd7—f8, 79. Th3—d3, Sf8—d7, 80. Td3—h3, Sd7—f8, 81. Th3—h6. Da Weiß auf der anderen Seite nicht einzudringen vermag, kommt nur der Versuch auf der h-Linie in Frage.

81..., Le8—f7, 82. Kd4—e3, Lf7—g8, 83. h2—h4, Lg8—f7, 84. Lc4—f3, Lf7—g8, 85. h4—h5, c6—e5! Endlich ist die Gelegenheit gegeben, den behinderlichen e-Bauer schadlos loszuwerden.

rerden.
86. f4×e5. Nicht h5×g6 wegen e5×f4+ nebst Sf8×g6.
86. .., g6×h5, 87. Lf3×h5.
Auf Th6×h5 folgt Sf8—g6; bedroht Th8 und e5.
87. .., Tg7×g5, 88. Ke3—f4, Tg5—g7, 89. Th6—f6, Sf8—6+, 90. Kf4—f5?

e6+, 90. Kf4—f5? Jetzt durfte der König nicht in das Mattnetz laufen, da Schwarz mit Lg8—h7+ zu günstigen Remisabspielen gelangen konnte: Th8×h7, Se6—d4+, Kf5—e4, Tg7×h7, Ke4×d4, Th7×h5 mit Ausgleich. Oder Lg8—h7+, Lh5—g6, Lh7×g6,

 $Tf6\times g6, Se6-d4+, Kf5-g5, Sd4-f3+, Kg5-h6, Tg7\times g6+, Kh6\times g6, Sf3\times e5+, Kg6-f5 und Se5-e4 mit Ausgleich. 90..., Tg7-g5+. Schwarz wollte aber seine Verteidigungsstellung beibehalten$

nd geriet dadurch in Nachteil. 91. Kf5—e4, Se6—f8, 92. Th8×g8!

91. K15—e4, 3cc—16, 7c. 110~kg.
Ein gut berechnetes Qualitätsopfer!
92. ., Tg5×g8, 93. Tf6—f7+, Ke7—d8.
Erzwungen! Falls Ke7—e6, Tf7×b7, Sf8—d7 (droht Lf7‡),
Lh5—f7+, Ke6×f7, Tb7×d7+ und gewinnt das Endspiel.
94. Tf7×b7, Sf8—d7, 95. e5—c6! Sd7—f6+, 96. e4—c5,

Ein unerwarteter Kurzschluß.

Reu-System.					
7	Weiß: Grob.		Schwarz	z: Dimitsch.	
1.	Sg1—f3	e7—e6	14. Ld4—e3	Lf8—e7	
2.	e2—e4	c7—c5	15. f4—f5	e6—e5? 4)	
3.	Sb1-c3	Sb8—c6	16. Sc3—d5!	0-0	
4.	a2—a3	a7—a6	17. Le3-b6	Dd8—c8	
5.	d2-d4	c5×d4	18. f5—f6	Le7-d8 5)	
6.	Sf3×d4	Sg8-e7 1)	19. Lf3—g4	Dc8-b8	
7.	Lc1-e3	d7—d6	20. f6×g7	Tf8-e8 6)	
8.	Lf1-e2	Se7—g6	21. Dd1—f3!	f7—f6	
9.	0-0	Sc6×d4 2)	22. Sd5×f6+	Ld8×f6	
10.	Le3×d4	b7—b5 3)	23. Df3×f6	Te8—e7	
11.	f2—f4	.Sg6—e7	24. Lg4-e6+	Te7×e6	
12.	Le2—f3	Lc8—b7	25. Df6—f7=		
13.	Kg1-h1	Se7—c6			

1) Diese Eröffnung ist in eine Variante der sizilianischen Partie übergegangen. Statt Se7 mußte aber Dc7 geschehen.

2) Durch diesen ungünstigen Tausch wird Weiß Herr des Zentrums. Lf8-e7 kam in Frage.

 $^5)$ Falls g7×f6, so Lf3—g4, Dc8—b8, Lg4—f5 nebst Dd1—h5! Auf Le7×f6 folgt Lf3—g4, Dc8—b8, Tf1×f6, g7×f6, Lg4—f5 und Dd1—h5!

6) Wohl oder übel mußte g7 geschlagen werden, worauf der weiße Angriff auf mehr Widerstand gestoßen wäre.



** Bünzli, der Kluge, hat sich längst die Hotelliste von Arosa beschafft und festgestellt, daß es Hotels zu jedem Preise gibt, und daß auch das bescheidenste Portemonnaie eine Unterkunft findet.

Die reduzierten Minimal-Pensionspreise: | Alpensonne | Fr. 13.50 | Albein Kulm | Fr. 15.50 |
| Bellevue | 13.50 | Albein Kulm | Fr. 15.50 |
| Bellevue | 13.50 | Arosa-Kulm | 16.—
| Des And Sportholel | 13.50 | Arosa-Kulm | 16.—
| Des And Sportholel | 14.50 | Hof Maran | 16.—
| Seehof | 14.50 | Hof Maran | 16.—
| Berghotel Prätschil | 15.— Neues Waldhotel | 16.—
| Schweizer Ski-Schule unter Leitung von J. Dahinden

